

# Schauspiel: Wie sich das Endspiel des Energie-Wahnsinns in New York anbahnt

geschrieben von Chris Frey | 22. September 2025

[Francis Menton](#), [Manhattan Contrarian](#)

Wie ich schon oft geschrieben habe, ist es bei den unrealistischen „Netto-Null“-Energieplänen New Yorks nicht die Frage, ob sie scheitern werden, sondern nur wann und wie. Die Demokraten, welche die Politik des Bundesstaates dominieren, und ihre Verbündeten aus der Umweltbewegung haben sich fest auf das Unmögliche festgelegt. Damit stecken sie in einer Falle, die sie selbst gestellt haben und aus der es keinen guten Ausweg gibt. Dass sie in dieser Falle gefangen sind, ist für jeden mit grundlegenden Rechenkenntnissen offensichtlich, aber fast allen unseren Politikern und Umweltschützern fehlen diese. Eine kleine Handvoll von ihnen beginnt jedoch, den bevorstehenden Zusammenbruch zu ahnen. Das sorgt für ein amüsanter Wechselspiel.

Das Klimagesetz des Bundesstaates aus dem Jahr 2019 richtet sich in jeder Hinsicht gegen fossile Brennstoffe. Im Bereich der Stromversorgung schreibt das Gesetz vor, dass bis 2030 70 % des Stroms aus „erneuerbaren Energien“ und bis 2040 100 % aus „emissionsfreien“ Quellen stammen müssen. Der offizielle Plan zur Erreichung dieser Vorgaben läuft im Wesentlichen darauf hinaus, viele Windkraftanlagen und Sonnenkollektoren zu bauen und dann noch viel mehr davon – vor allem Offshore-Windkraftanlagen –, bis eine Flut von unendlich „kostenlosem“ Wind und Sonne über uns hereinbricht und uns ins Energie-Nirwana führt. Unterdessen soll auf dem Weg zur „Netto-Null“ auch der Ausbau der Erdgasinfrastruktur gestoppt und rückgängig gemacht werden. Mehr als die Hälfte der Zeit bis zur Frist 2030 ist bereits vergangen, doch die Fortschritte beim Erreichen des Ziels von 70 % erneuerbarer Energie sind tatsächlich negativ (aufgrund der vorzeitigen Stilllegung von zwei großen Kernkraftwerken). Im Bereich Erdgas wurden zwei große Pipeline-Projekte von der staatlichen Umweltbehörde (DEC) unter dem Vorwand der „Wasserqualität“ blockiert. Gleichzeitig gibt es Pläne für große neue Stromverbraucher (Chipfabriken und Rechenzentren) im Hinterland.

Zeit, die Windkraftanlagen anzukurbeln! Doch dann kehrte Präsident Trump ins Amt zurück und stoppte als eine seiner ersten Amtshandlungen die Offshore-Windprojekte.

Im vergangenen Frühjahr war die Lage also wie folgt: Es gab einen hohen neuen Strombedarf, alle neuen Erdgasinfrastrukturen (einschließlich zweier großer neuer Pipelines) wurden blockiert, und auch die geplanten Windkraftanlagen (die ohnehin nicht funktionieren würden) wurden

blockiert. Sieht hier jemand ein potenzielles Problem?

Ich habe unsere Gouverneurin Kathy Hochul als „Luftikus“ bezeichnet, was vielleicht unfair ist, aber selbst ein Luftikus hätte erkennen können, dass hier etwas nicht funktionieren würde. Am 29. Mai [berichtete](#) die New York Times, dass die beiden blockierten Erdgasleitungen eine „zweite Chance“ bekommen würden. Anscheinend gab es eine Art informelle, mündliche Vereinbarung zwischen Gouverneurin Hochul und Präsident Trump, wonach Hochul die beiden Erdgasleitungen freigeben würde, im Gegenzug dafür, dass Trump mindestens einen der großen Offshore-Windparks freigeben würde, die Hochul bauen möchte. Dieses Thema wurde am 4. Juni [hier](#) bei Manhattan Contrarian behandelt.

Aber war diese offensichtliche „Einigung“ echt oder nicht? In den vergangenen drei Monaten habe ich Ausschau nach konkreten Entwicklungen gehalten. In den letzten Tagen gab es endlich einige.

Spectrum News berichtet [hier](#) am 4. September, dass das Department of Environmental Conservation – eine Behörde unter der Kontrolle des Gouverneurs – nachdem es die beiden Erdgasleitungen bereits 2020 abgelehnt hatte, eine „kurze“ Wiederaufnahme der „Kommentierungsfrist“ zu diesem Thema veranlasst hat:

*Die Northeast Supply Enhancement Pipeline (NESE) und die Constitution Pipelines wurden beide wiederholt vom staatlichen Umweltministerium abgelehnt, aber nach Gesprächen zwischen Hochul und Präsident Donald Trump Anfang dieses Jahres wurden ihre Anträge wieder aufgenommen. NESE ist weiter fortgeschritten und hat kürzlich nach einer kurzen Verlängerung die öffentliche Kommentierungsfrist abgeschlossen. . . .*

Dies sieht nach einem Hinweis darauf aus, dass die Genehmigung der Pipelines durch die staatliche Regulierungsbehörde unmittelbar bevorstehen könnte. Dies löste sofort eine Flut von Reaktionen seitens der radikalen Linken im Parlament aus. Liz Krueger, die Senatorin, die den Upper East Side von Manhattan vertritt, führte die Angriffe an. Sie sagte:

*„Wir können das in New York nicht zulassen“, sagte die Senatorin Liz Krueger am Donnerstagmorgen in einer virtuellen Pressekonferenz. „Sie sind gefährlich und werden Menschen in zahlreichen Gemeinden im ganzen Bundesstaat Schaden zufügen. Sie sind nicht notwendig und werden uns bei der Erreichung unserer Ziele zurückwerfen. Die Bundesstaaten müssen sich wehren und sagen: ‚Nein, wir werden das nicht zulassen. Es gibt für uns kein besseres Beispiel als New York, das sagen muss: ‚Nein, wir werden keine Pipelines genehmigen, die wir bereits aus unzähligen Umweltgründen abgelehnt haben‘.“*

Und wie genau sieht Frau Kreugers Plan zur Stromversorgung unserer Wirtschaft im 21. Jahrhundert aus? Sie hielt es nicht für angebracht, auf diese Frage einzugehen. Sie gehört zu der Gruppe von Menschen, die glauben, dass Strom aus der Steckdose kommt.

Auch andere Mitglieder der verrückten Linken in der staatlichen Legislative schalteten sich in die Debatte ein. So meldete sich beispielsweise die Abgeordnete Anna Kelles – die Vertreterin des extrem verrückten Ithaca – zu Wort:

*Die Abgeordnete Anna Kelles fügte hinzu, dass sie davon ausgeht, dass der Staat wegen Verstoßes gegen sein eigenes Klimagesetz verklagt wird, wenn die Pipelines genehmigt werden.*

Hier ist eine Antwort eines Vertreters des Gouverneurs namens Ken Lovett:

*Da das Weiße Haus keine neuen Genehmigungen für Offshore-Windprojekte erteilt und die Republikaner im Kongress die Subventionen für erneuerbare Energien um Milliarden gekürzt haben, hoffen wir, dass diese Gesetzgeber und Befürworter sich dem Gouverneur anschließen und einen umfassenden Ansatz verfolgen, um sicherzustellen, dass die New Yorker weiterhin mit Strom versorgt werden. . . .*

Tut mir leid, Ken, aber ich glaube nicht, dass es mit diesen Leuten einen Kompromiss geben kann, wenn sie glauben, dass Energie durch Zauberei erzeugt wird. Ich bin gespannt darauf, wie sich die Fraktionen der New Yorker Demokratischen Partei in den kommenden Monaten darüber streiten werden. Ich hoffe irgendwie, dass die Verrückten zumindest anfangs gewinnen und wir ein paar gute Stromausfälle erleben, um uns eine Lektion zu erteilen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/09/16/watching-the-end-game-of-new-yorks-climate-madness-begin-to-play-out/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## Kältereport Nr. 37 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 22. September 2025

**Vorbemerkung:** Dieser Kältereport ist einer der kürzesten in letzter Zeit. Cap Allon hat jedoch die ganze Woche über so viele interessante Beiträge ohne aktuelle Kalttereignisse gepostet, dass sich die Zeit zwischen den jeweiligen Ausgaben von „Kurzbeiträgen“ immer mehr verkürzt.

Schwerpunkt der Meldungen sind diesmal Nordamerika (wo der Winter früh kommt) und die Antarktis (wo der Winter nicht weichen will).

Meldungen vom 15. September 2025:

### **Kanada: Strenge Kälte im Norden**

Orte wie Nunavut setzen ihren Temperatursturz zu Beginn der Saison fort. Am 14. September wurden in Isachsen (78,5 N) -14,8 °C gemessen – ein sehr niedriger Wert für Mitte September. Weiter nördlich, in Svartevaeg/Cape Stallworthy (81,2 N), wurde es -12,3 °C kalt.

Die Sonne beginnt in der hohen Arktis unter den Horizont zu sinken, und der Winter hält früh Einzug.

---

### **USA: Rekordserie kalter Tage in Cleveland**

Cleveland hat eine der längsten Kälteperioden im Spätsommer seit Beginn der Aufzeichnungen erlebt.

Vom 21. August bis zum 11. September lagen die Temperaturen am Hopkins International Airport jede Nacht unter dem Durchschnitt – 22 Tage in Folge, was seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1938 nur wenige Male vorgekommen ist (24 Tage im Jahr 1963, 19 Tage im Jahr 1946, 17 Tage im Jahr 1976).

Auch die Tageshöchsttemperaturen blieben zurück.

Die Kälte aus Kanada und der klare, trockene Himmel waren die Ursache für diese Anomalie, erklärte Dr. Peter Whiting von der Case Western Reserve University.

---

### **Colorado, USA: Erste Schneefälle in Hochlagen**

In den Bergen Colorados gab es am Wochenende Schneefall.

Telluride und Arapahoe Basin wurden am 13. September mit einer dünnen Schneeschicht bedeckt.

In den Berggebieten Colorados fallen die ersten Flocken normalerweise erst Ende September bis Oktober.

...

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/biting-cold-in-canadas-far-north?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/biting-cold-in-canadas-far-north?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

Eine Meldung vom 16. September 2025:

## **Antarktis: -74,9°C an der Station Concordia**

Die Concordia-Station erreichte am 15. September um 20:56 UTC mit -74,9 °C ihren Tiefstwert – selbst für die Antarktis eine bemerkenswerte Tiefsttemperatur.

Während Schlagzeilen über die Erderwärmung die Runde machen, verzeichnet das antarktische Plateau bis weit in den September hinein Tiefstwerte um die -70 °C, selbst zu Beginn des Frühlings auf der Südhemisphäre.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/concordia-to-1028f-more-polar-vortex?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/concordia-to-1028f-more-polar-vortex?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

*Eine Meldung vom 17. September 2025, wieder aus der Antarktis:*

## **Antarktis: Späte Fröste**

Die Antarktis ist immer noch von tiefer Winterkälte geprägt – selbst wenn der Frühling Einzug hält.

An der Concordia-Station markiert eine Reihe von Tiefsttemperaturen möglicherweise das fulminante Finale des Winters 2025:

13. September: -71.4°C

14. September: -73.4°C

15. September: -74.9°C

16. September: -73.8°C

Diese Temperatur von -74,9 °C ist für diese späte Jahreszeit besonders extrem.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/antarcticas-late-season-freeze-arctic?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/antarcticas-late-season-freeze-arctic?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

*Meldungen vom 19. September 2025:*

## **Saudi-Arabien: Ungewöhnliche Kühle**

Prognosen zeigen eine anhaltende Abkühlung in ganz Saudi-Arabien, wobei die Tiefsttemperaturen in der Nacht deutlich unter den saisonalen Normwerten liegen werden.

Eine kühlere Luftmasse dominiert weiterhin den nördlichen Teil des Königreichs und sorgt für niedrigere Nachttemperaturen. Gebiete wie Jabal Al Lawz werden die stärksten Temperaturrückgänge bis 12 °C

verzeichnen, wobei das nahe gelegene Al Uqlan und die umliegenden Berge ähnliche Tiefstwerte aufweisen werden.

In Tabuk selbst werden morgendliche Temperaturen von 19 °C erwartet – sehr kühl im Vergleich zur für die Region typischen Spätsommerhitze. Ähnliche Bedingungen werden weiter östlich in Al-Jawf und entlang der jordanischen Grenze erwartet.

Für Mitte September in Saudi-Arabien gelten solche Tiefstwerte als beeindruckend.

---

## **Türkei: Frühe erste Schneefälle in höheren Lagen**

Erste Schneefälle erreichten heute Morgen (19. September) das Artvin-Hochland im Nordosten der Türkei.

Dieser Schneefall kommt früher als erwartet und deutet auf das allgemeine Wettergeschehen hin, das sich diesen Monat bereits in ganz Eurasien abzeichnet.

Seit Mitte September bildet sich in Sibirien eine ungewöhnliche Schneedecke, und Prognosen zeigen, dass der Schnee noch vor Monatsende in weitere Gebiete Europas vordringen wird.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/saudi-arabia-chills-early-snow-hits?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/saudi-arabia-chills-early-snow-hits?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 38 / 2025

Redaktionsschluss für diesen Report: 19. September 2025

Zusammengestellt und übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

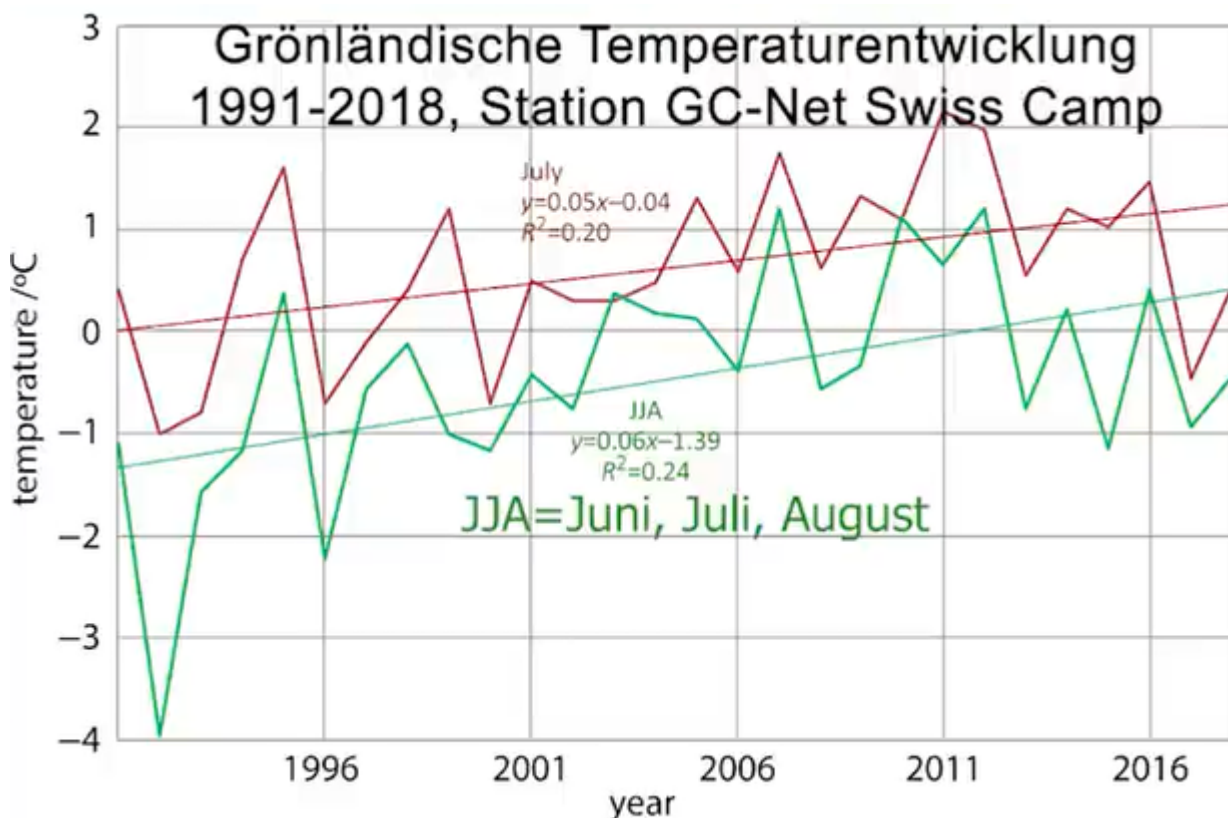
## **In Grönland wird es seit 2010 kälter!**

geschrieben von Chris Frey | 22. September 2025

## Fortsetzung des Artikels vom 22.07.2022

Matthias Baritz, Josef Kowatsch

In der [Klimaschau 115](#) wurde die Temperaturentwicklung in Grönland thematisiert. Hierbei zeigte die [Arbeit](#) Shinji Matsumura et al. 2021, dass die Temperaturen der Grafik in den letzten ca. 10 Jahren stagnieren, bzw. leicht sinken. Dies ist erst einmal verwunderlich und steht im krassen Widerspruch zu dem Klima-Alarmismus. Wie im Video von 2021 erwähnt, wird diese Entwicklung in den Medien seit einem Jahrzehnt totgeschwiegen.



Screenshot Klimaschau 115 (Ausschnitt)

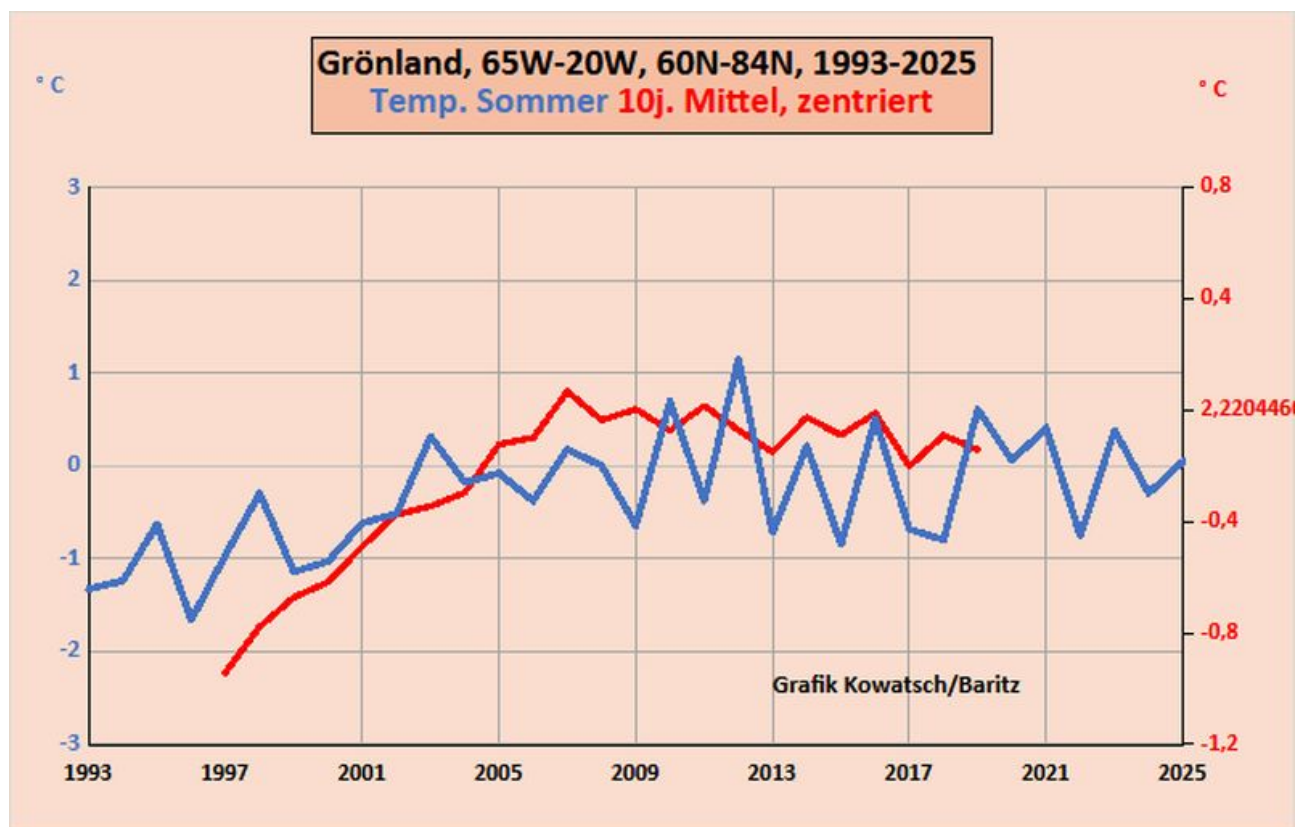
Betrachten wir nun obige Swiss Camp-Grafik. Die ersten 17 Jahre stiegen die Temperaturen auch noch, so dass SwissInfo 2007 eine erste Zwischenbilanz zog: „Die Eisdecke von Grönland schmilzt rapide und fließt ins Meer“. Wo allerdings die im Artikel behaupteten 5 Grad Erwärmung in diesem Zeitraum sein sollen, ist aus der obigen Grafik nicht zu erkennen. Und leider konnte auch eine 2.te Bilanz nicht mehr gezogen werden, denn das Swiss Camp existiert nicht mehr. „...Völlig zerstört und **begraben unter einer meterhohen Schneedecke...**“ schreibt das polarjournal.ch am 1.10.2021, ‘wurde mit dem Abbau des Camps begonnen’. Vielleicht spricht es sich auch bei den Alarmisten einmal herum, dass es in Grönland zeitweise kräftig schneien könnte.



Interessant ist es nun, die weitere Temperaturentwicklung in Grönland, d. h. im 21. Jahrhundert zu untersuchen. [Teil 1.](#)

In Grönland handelt es sich offensichtlich um eine langfristige Entwicklung, die periodisch zu Erwärmungen und Abkühlungen führt. Zur Bestätigung o.a. Ergebnisse sollen nun weitere Stationen in Grönland herangezogen werden und dessen Entwicklung im Vergleich zu 2022 zu sehen. Grönland ist deshalb wichtig, weil es sich um Festlandeis handelt und ein Abschmelzen bei einer Erwärmung würde zum Anstieg des Meeresspiegels führen. Wir wissen: Eine mögliche Meereisschmelze wie im Nordpolbereich behauptet, um uns zu ängstigen, ändert eh nichts am Meeresspiegel

Wir betrachten deshalb den Temperaturverlauf bei weiteren Stationen, und zwar in den Gegenden um **Nuuk** (Godthaab) an der Westküste Grönlands, **Tasiilaq** an der Ostküste Grönlands, die **Humboldt Station** sowie **Summit Camp** im Hochland von Grönland, also mittendrin im Land. Unsere Daten sind von KNMI Climate Explorer WMO, GC NET. [GitHub](#) sowie [GISS-Daten](#). Betrachtet wurden die Sommer- und die Jahreswerte.





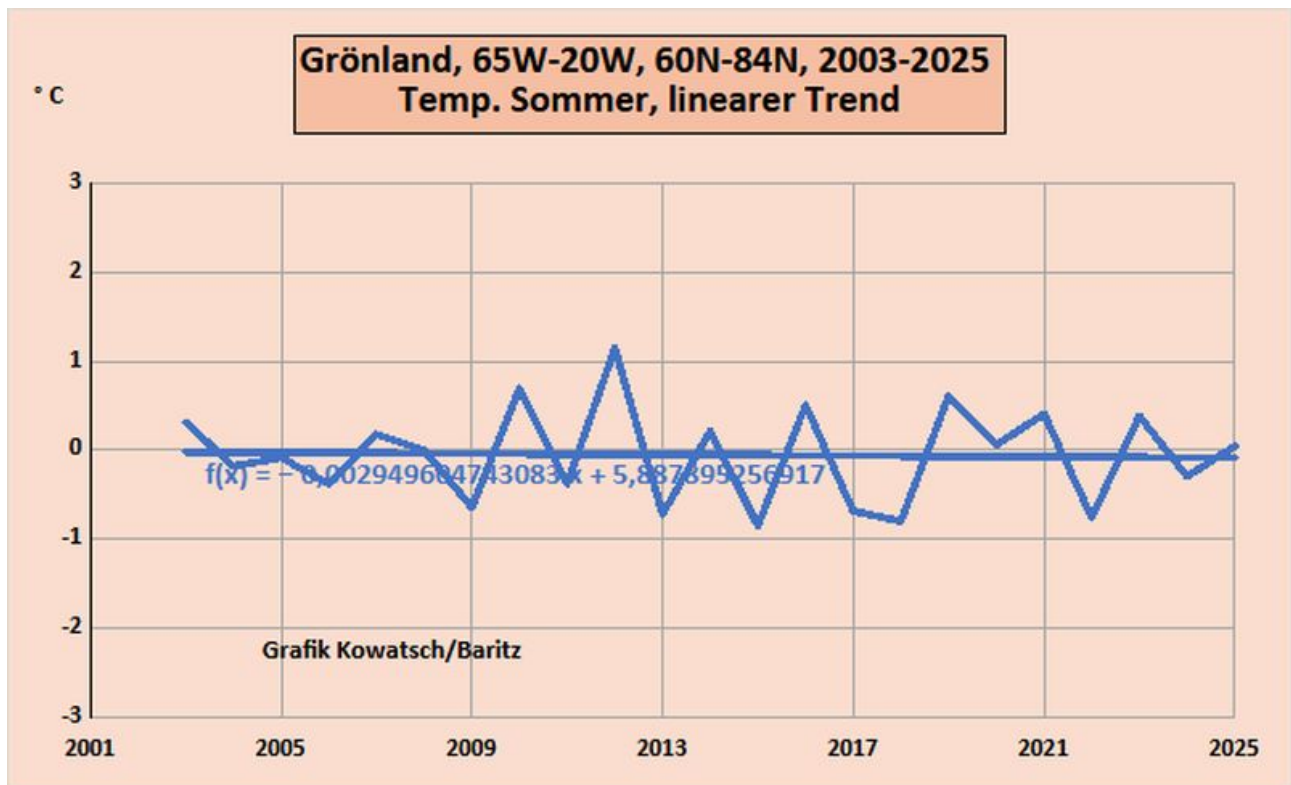
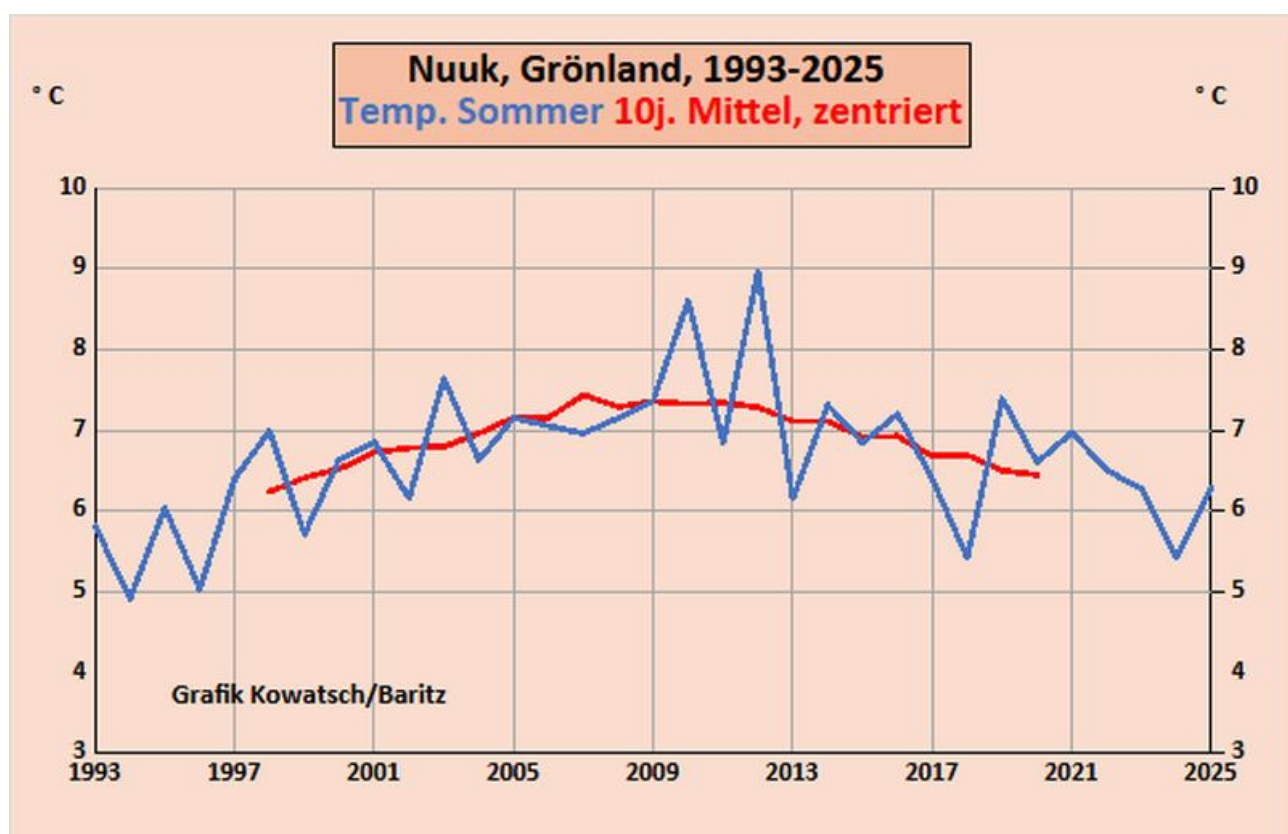


Abb. 1 a,b: Sommertemperaturen (blau) der gesamten Grönlandinsel, 10jähriges, gleitendes Mittel. Speziell für unseren Freund und Kritiker Cohnen wurde dieses Mittel zentriert, was er ja bei einem der letzten Kommentare kritisierte.

Man sieht: Grönland zeigt keine Erwärmung, ganz im Gegenteil: Sowohl das 10jährige Mittel (ab 2007) als auch die Temperaturlinientrendgerade (ab 2003) zeigen einen fallenden Verlauf! **Es hat sich ausgewärmt um Grönland. Hat CO<sub>2</sub> seine Wirkung eingestellt?**

Nehmen wir nun zwei Stationen, die an den Küsten Grönlands liegen: Nuuk an der Westküste und Tasiilaq an der Ostküste



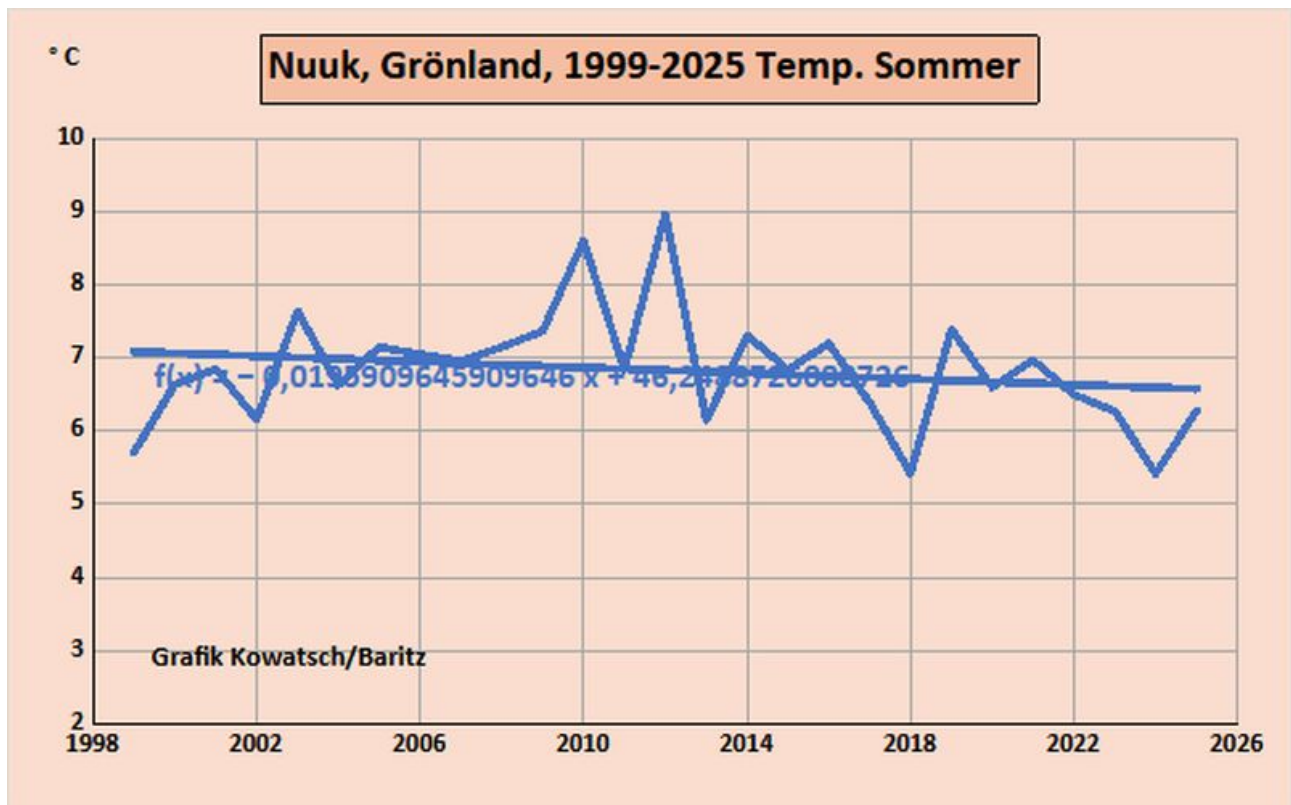


Abb. 2 a,b: Die Sommertemperatur der Monate Juni, Juli, August liegen an der Westküste Grönlands, in der Hauptstadt deutlich im Plus. Beim 10-jährigen gleitenden Mittel steigt diese bis 2007, danach fällt sie. Beim linearen Trend ist die Temperaturtrendgerade schon ab 1999 fallend.

Fazit: Seit 2 Jahrzehnten werden die Sommer an der Westküste Grönlands wieder kälter.

Nun zur Ostküste: Wetterstation Tasiilaq, Sommer

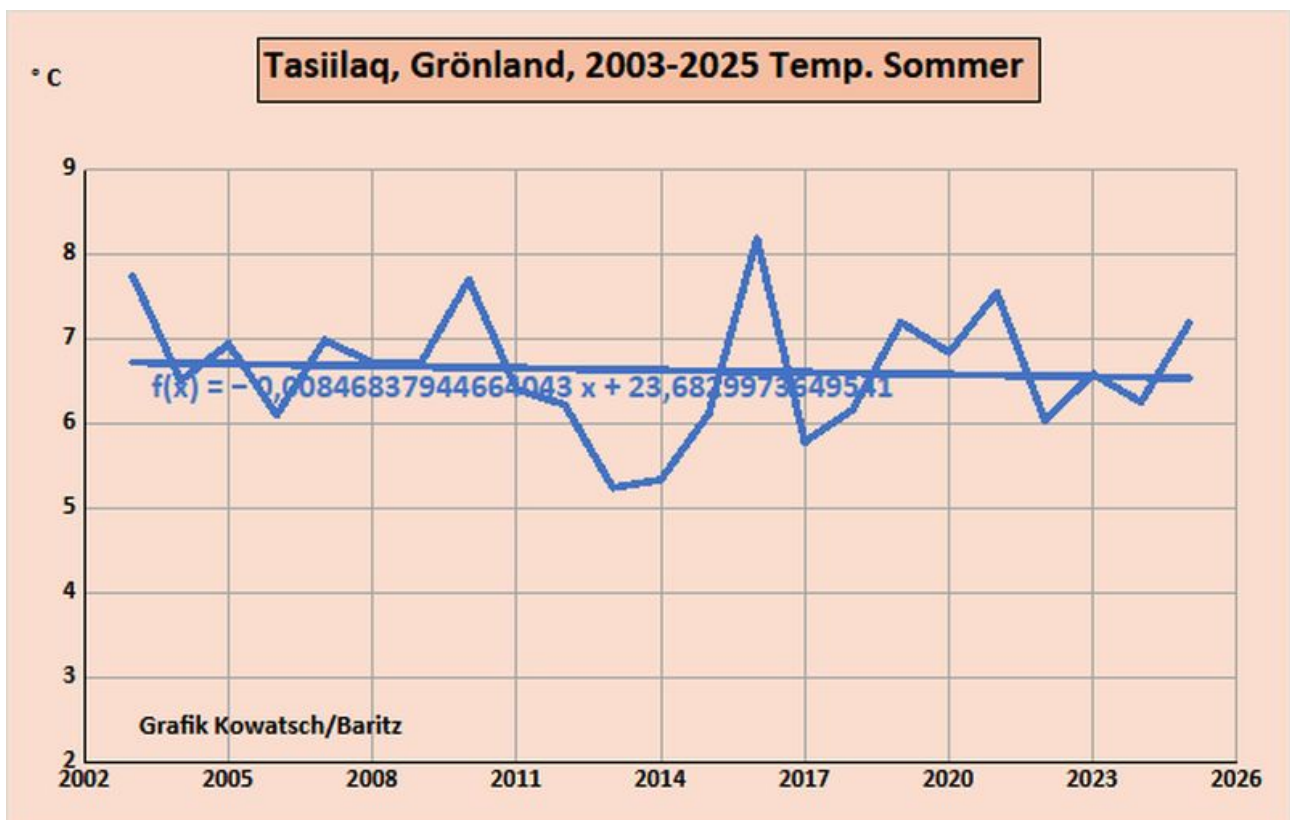
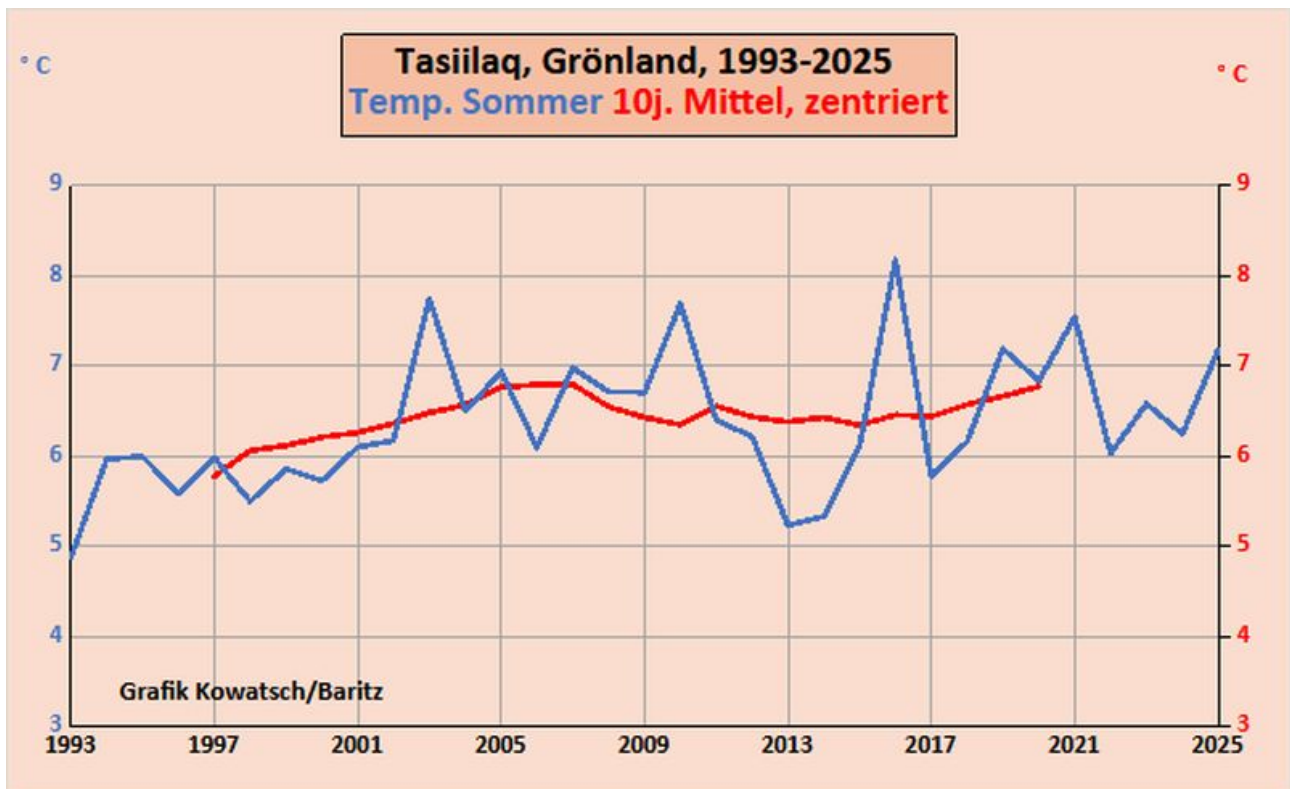
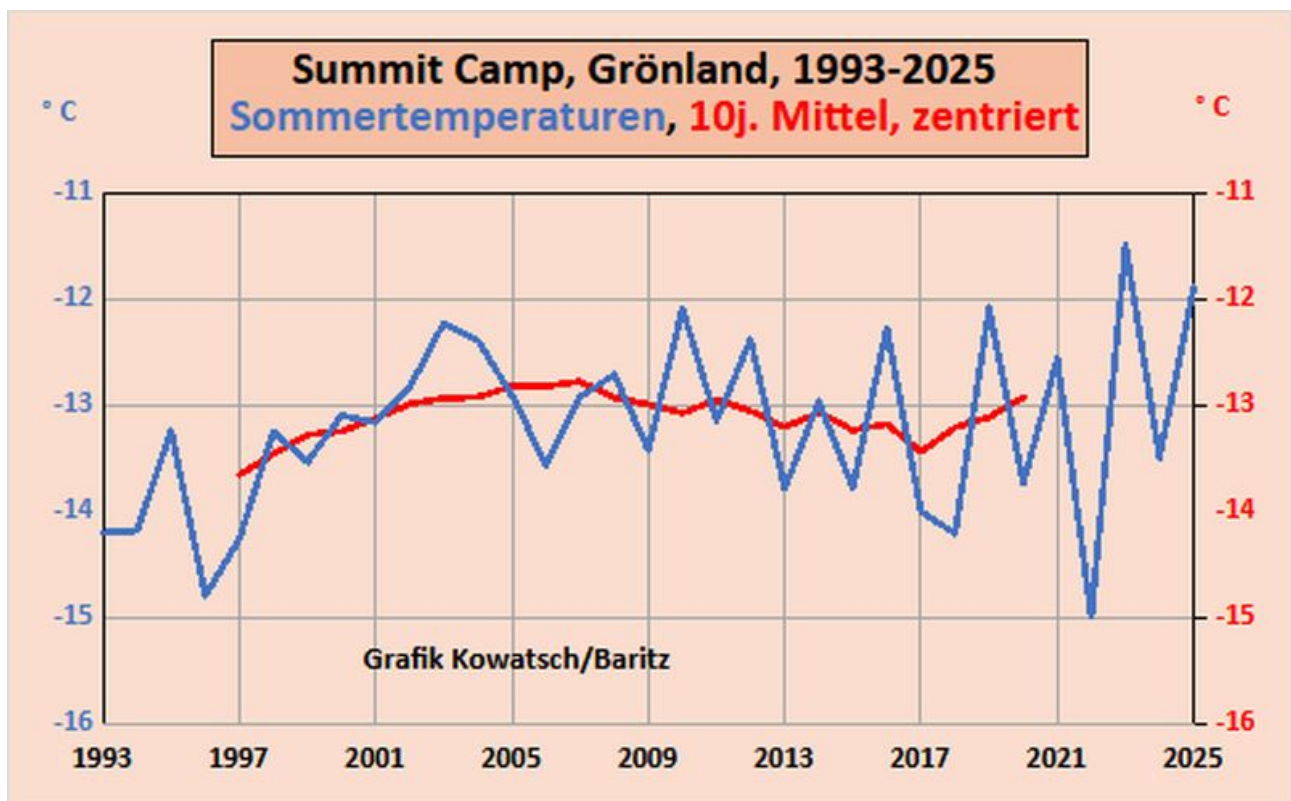


Abb. 3 a,b: An der Ostküste sind die Sommertemperaturen auch im Plus, zeigen aber auch keine Erwärmung. Der lineare Trend ist seit 20 Jahren leicht fallend.

Eine Station in der geographischen Mitte Grönlands: Summit Camp



Bildquelle: [www.mons.wikimedia.org/w/index.php?curid=49363023](http://www.mons.wikimedia.org/w/index.php?curid=49363023)





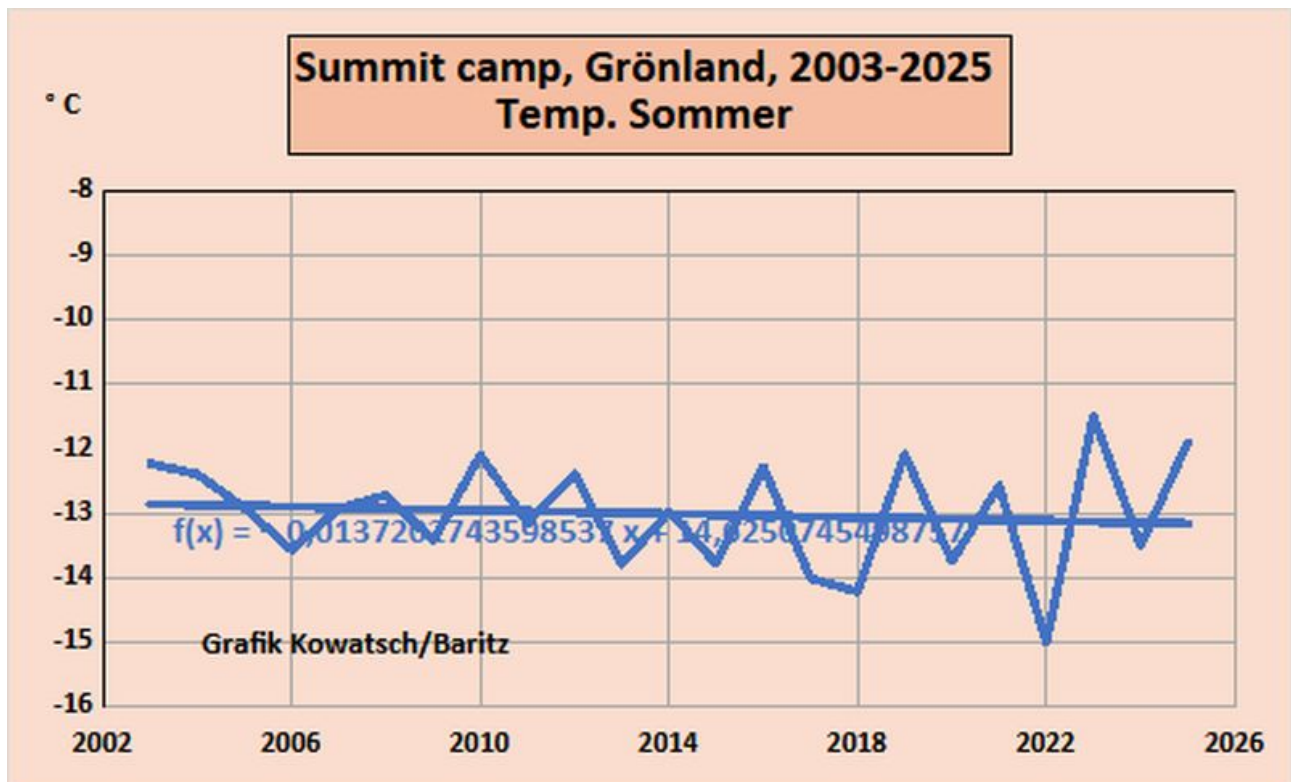


Abb. 4 a,b: Mitten im Land, auf 3000 m Höhe gibt es in den letzten 3 Jahren einen leichten Anstieg. Man beachte die Höhe, bzw. Tiefe der Sommertemperaturen: auch bei Rekord-Höchsttemperaturen von  $-12^{\circ}\text{C}$  kann kein Inlandeis schmelzen. Von 2007 bis 2017 fällt das 10jährige gleitende Mittel. Der lineare Trend zeigt eine leicht fallende Tendenz ab 2003.

Als letztes nehmen wir die Station Humboldt im Nordwesten Grönlands auf fast 2000 m Höhe.

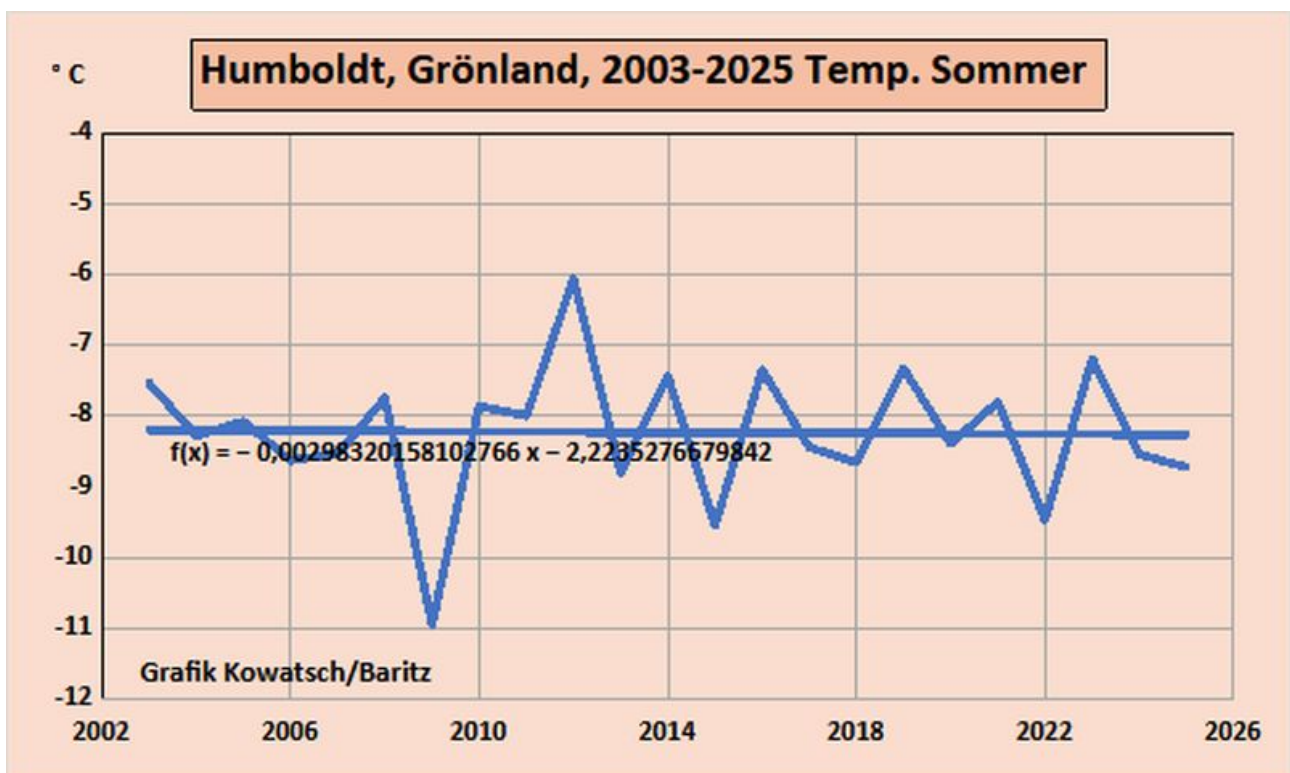
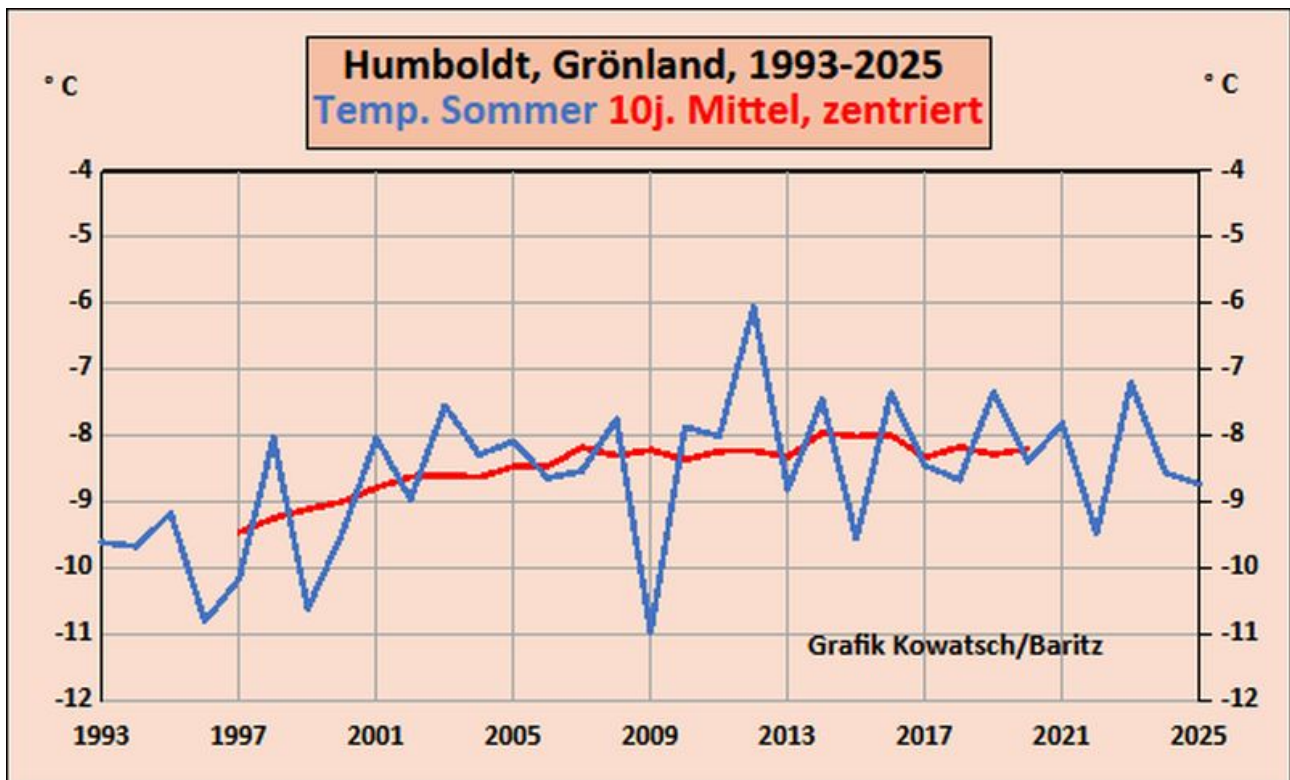


Abb. 5 a,b: Auch hoch im Norden Grönlands gibt es selbst im Sommer keine Erwärmung. Man beachte die Höchsttemperaturen, auch konstant im Sommer deutlich unter Null-Grad

Was soll man nun von Aussagen wie diesen halten, die in dieser oder ähnlichen Art ständig auf uns hereinprasseln?

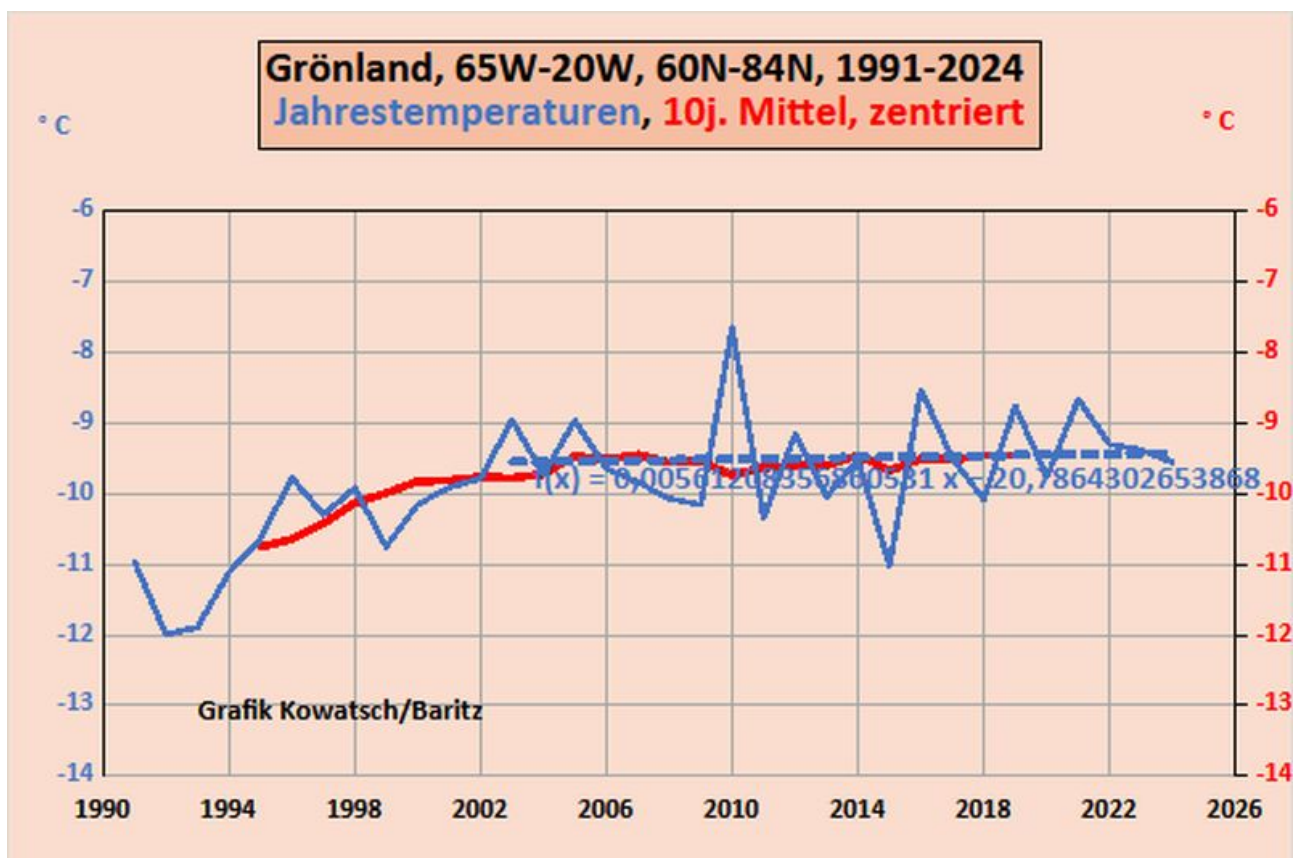


....Untersuchungen zeigen, dass der grönländische Eisschild sich im Vergleich zum 20. Jahrhundert um 1,5 Grad erwärmt hat und die Arktis viermal schneller als der Rest der Welt aufheizt. Diese Erwärmung führt zu einem verstärkten Schmelzen des Eises, was wiederum den Meeresspiegel ansteigen lässt...z. Bsp. [hier](#) (oder einfach mal selbst googeln)

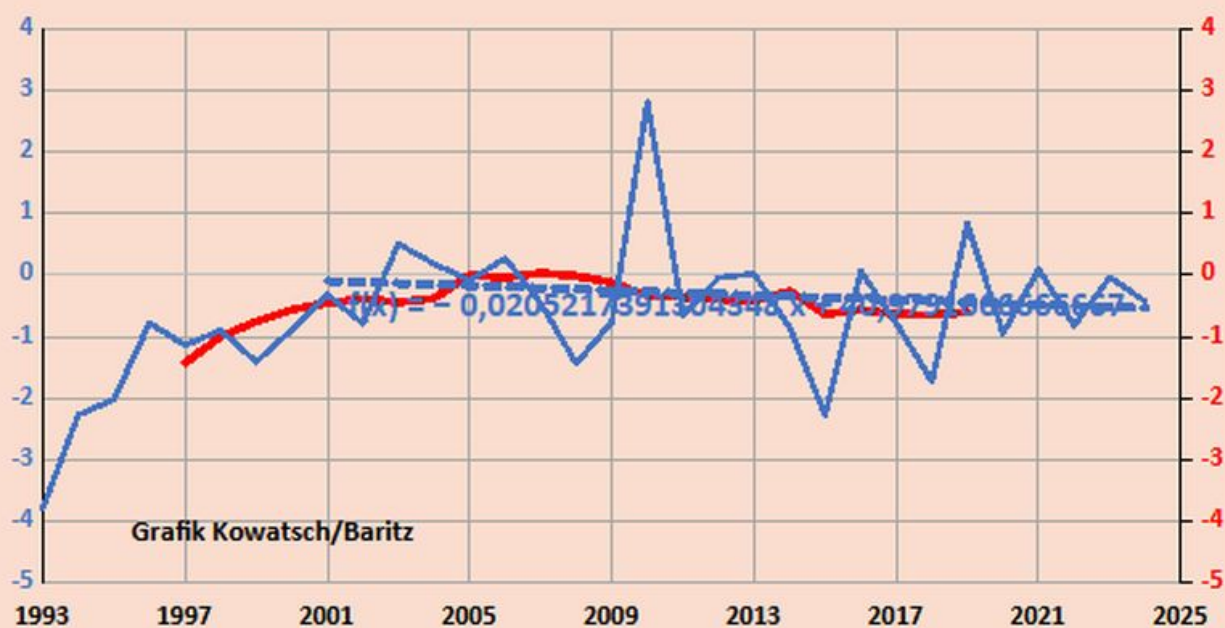
## Wir stellen fest: Unsere Untersuchungen beweisen das Gegenteil!

Selbst bei einem Temperaturanstieg, wie es zum Beispiel bei Summit Camp in den letzten 3 Jahren der Fall ist, wird bei einer Rekord-Höchsttemperatur im Sommer von -12 ° C kein Eis schmelzen. Im Frühling, Herbst und Winter schon gar nicht. Und seit den letzten ca. 15 Jahren haben wir in Grönland sogar fallende Temperaturtrends. Wo ist denn hier das ,verstärkte Schmelzen des Eises'?

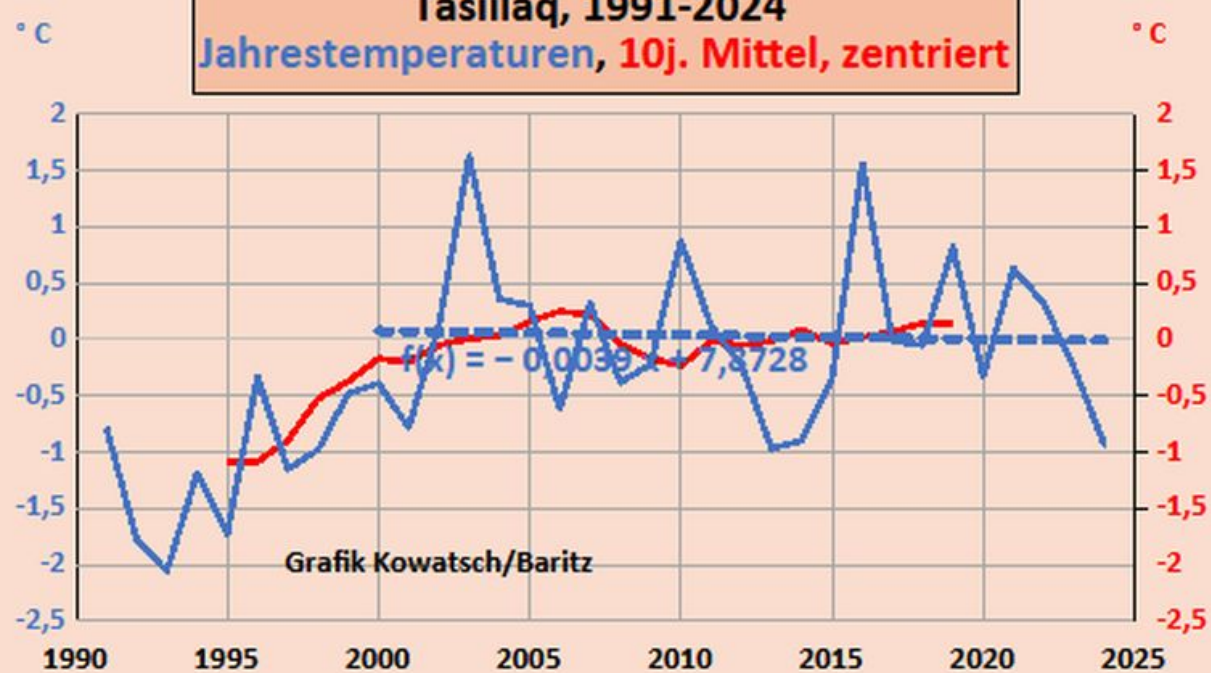
Betrachten wir nun die Jahrestemperaturen: Hier wurde jetzt das gleitende 10jährige Mittel und der lineare Trend in einer Grafik dargestellt.



**Nuuk, Grönland, 1993-2024**  
**Jahrestemperaturen, 10j. Mittel, zentriert**



**Tasiilaq, 1991-2024**  
**Jahrestemperaturen, 10j. Mittel, zentriert**



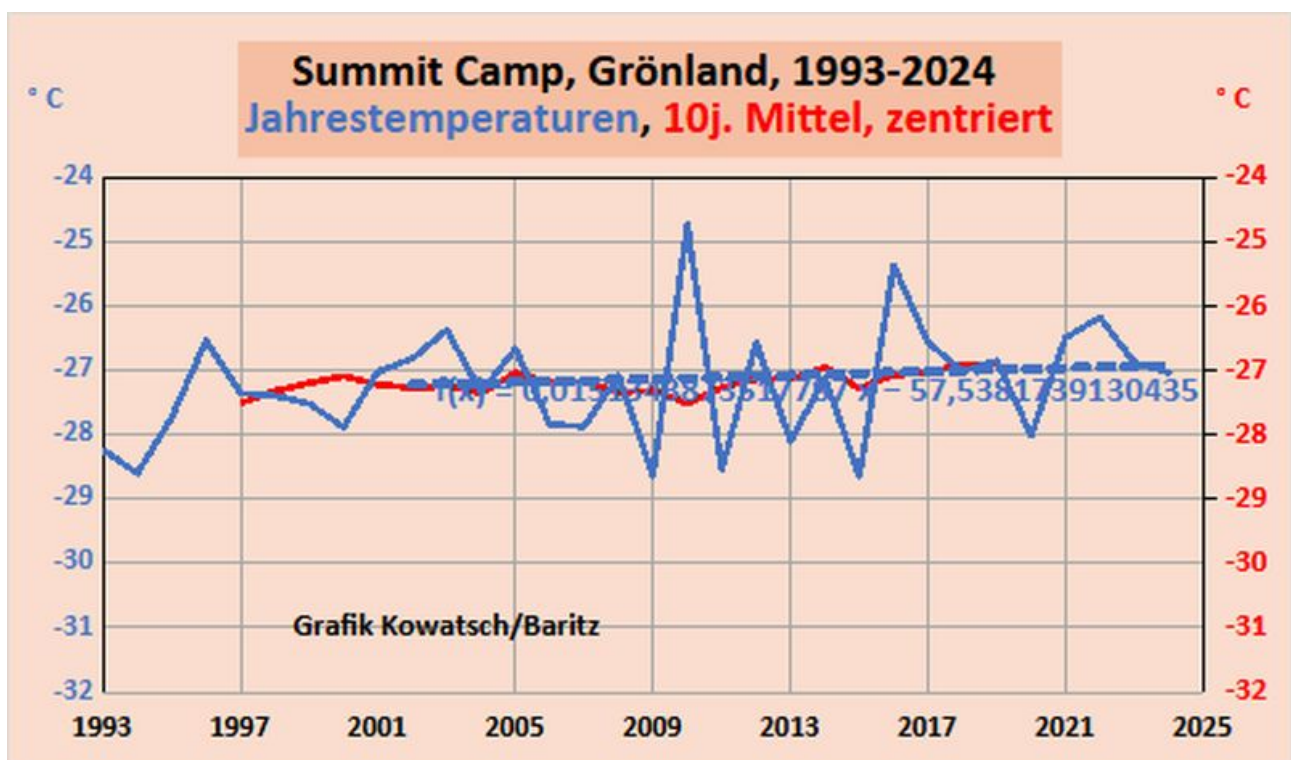
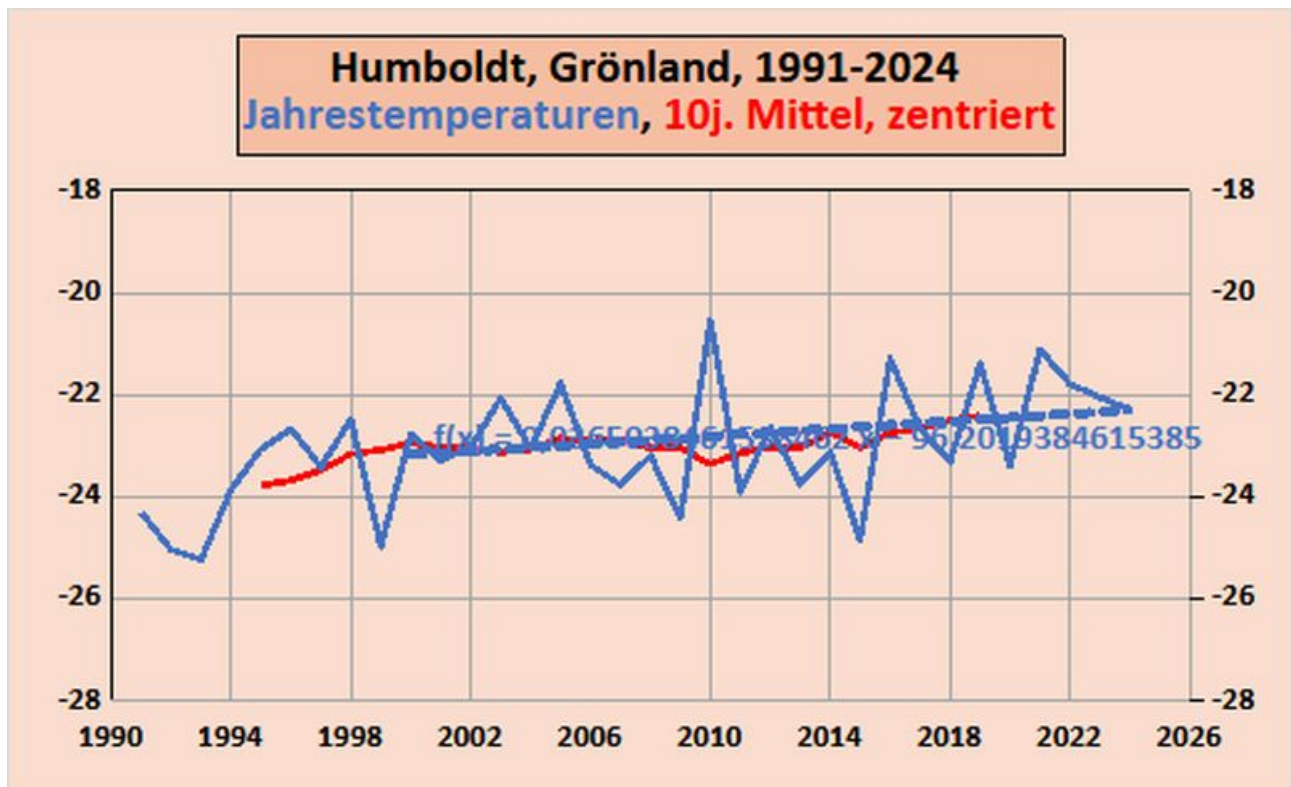


Abb. 6,7,8,9,10: Selbst die Jahrestemperaturen zeigen kaum eine signifikante Erwärmung, ganz im Gegenteil: An den Küsten haben wir einen leicht fallenden Trend der Temperaturtrendgeraden. Für die komplette Insel gibt es seit über 20 Jahren eine konstante Trendgerade bzw. ein konstantes 10jähriges gleitendes Mittel. Nur innerhalb Grönlands, auf 2000- 3000 m Höhe gibt es eine leichte Erwärmung.

Der Jahrestemperaturverlauf ist natürlich noch um einiges kälter als die Jahreszeit Sommer. Aber auch die Jahrestemperaturen steigen mitten im Land seit 15 Jahren nur leicht, was für die Eisschmelze nicht relevant ist, da die Temperaturen im Minusbereich sind.

Fazit: Auch bei den Jahresdurchschnittstemperaturen ist die gleiche Tendenz zu erkennen: Bis ins Jahr, etwa, 2005 steigt die Temperatur, danach nicht mehr bzw. kaum noch

**Fakt ist: Der neuzeitliche obere Temperaturwendepunkt ist überschritten. Grönland kühlt seit ca. 15 Jahren leicht ab! Der Trend ist aber noch nicht signifikant.**

Was ist nun die Ursache dieser Erwärmungsstagnation bzw. der leichten Abkühlung seit 2010?

In der Arbeit von Matsumura wurde ja schon gezeigt, dass der zentralpazifische El Nino das arktische Klima beeinflusst. Sicherlich gibt es noch weitere erhebliche, aber auch weniger relevante Einflüsse. Wir wollten in diesem Artikel nur zeigen, dass seit über einem Jahrzehnt keine Eisschmelzgefahr von Grönland mehr ausgehen kann und damit auch kein Meeresspiegelanstieg.

Was sind die Gründe dieser leichten Abkühlung bei den aufgezeigten Wetterstationen?\_Das zu ergründen wäre jetzt Aufgabe der Forschung, hier Klarheit hinein zu bringen. Aber das passt ja nicht in unsere CO<sub>2</sub>-Klimaerwärmung/erhitzung/katastrophe.

Vielleicht wissen die Leser noch mehr Gründe, weshalb die Temperaturen seit 2010 in Grönland leicht sinken

Unser Fazit: Wir werden von alimentierten Wissenschaftlern, die sich als seriös bezeichnen und den Medien grob angelogen, seit 15 Jahren ist die Eisschmelze in Grönland beendet, weil es dort im Sommer nicht mehr wärmer wird. Und die Tage mit der geringsten Meeres-Eisausdehnung der Arktis haben sich nach vorne verschoben. Vor 20 Jahren lagen die Jahrestiefpunkte des Meereseises noch in der Septembermitte, nun wie 2025 eine Woche früher. Auch ein Anzeichen, dass die Sommer in der gesamten Arktis und nicht nur in Grönland kälter werden.

Und eine weitere Tatsache sollte der Leser aus unserem Artikel mitnehmen: Es handelt sich um natürlichen Klimaschwankungen.

**CO<sub>2</sub> ist unschuldig: Durch CO<sub>2</sub> hat sich Grönland bis etwa 2005 nicht erwärmt. Und natürlich danach auch nicht abgekühlt.**

Das Leben auf diesem Planeten Erde ist auf Kohlenstoff aufgebaut, CO<sub>2</sub> ist das notwendige Transportvehikel. Wir brauchen mehr CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre und nicht weniger.



An dieser Stelle möchten wir insbesondere auf den [Artikel](#) von Herrn Wähner hinweisen, der die globale Abkühlung (NH), also auch Grönland, und die Erwärmung (SH) ab dem Zeitpunkt 10/2023 erwartet.. Wir werden die Entwicklung unter diesem Aspekt weiter verfolgen.

Matthias Baritz, Naturwissenschaftler und Naturschützer

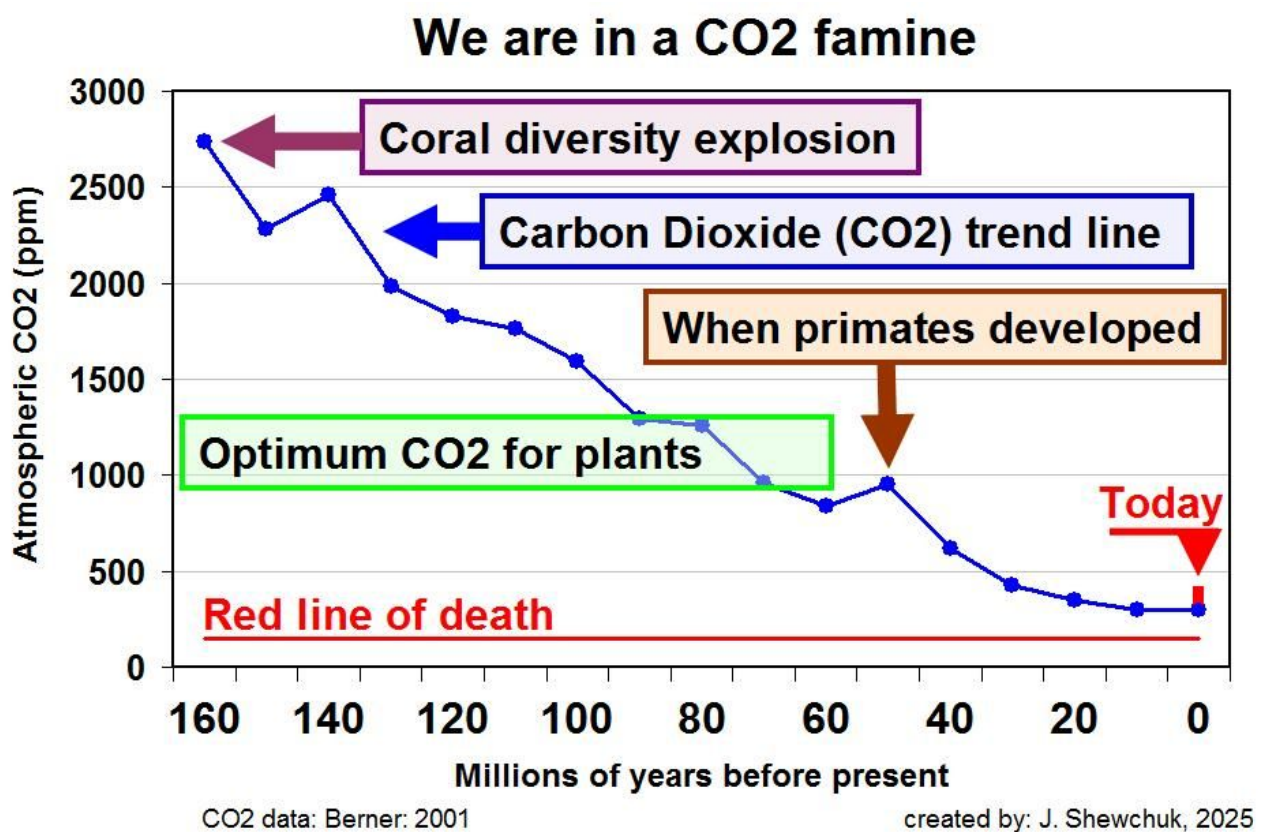
Josef Kowatsch, Naturbeobachter und Klimaforscher.

---

## Graphik der Woche

geschrieben von Chris Frey | 22. September 2025

[Anthony Watts](#) via [Peter Clack on Twitter](#)



Die rote Linie für das Absterben von Pflanzen auf der Erde liegt bei etwa 150 ppm (unterhalb dieser Grenze können Pflanzen keine Photosynthese mehr betreiben), was eine kritische Untergrenze für die CO<sub>2</sub>-Konzentration bedeutet, unterhalb derer Leben nur noch schwer möglich wäre. Der optimale CO<sub>2</sub>-Gehalt für photosynthetische Pflanzen und Algen liegt bei etwa 1000 ppm, was zuletzt zu Zeiten der ersten Primaten

der Fall war. Seitdem ist der CO<sub>2</sub>-Gehalt stetig gesunken.

Dennoch war er immer noch deutlich höher als die heutigen 400 ppm, nachdem er sich von einem Tiefpunkt von 180 ppm während des glazialen Optimums vor 26.000 bis 20.000 Jahren erholt hatte. Der CO<sub>2</sub>-Gehalt ist seit 160 Millionen Jahren von 2750 ppm rückläufig, als es zu einer Explosion der Korallenvielfalt kam und der CO<sub>2</sub>-Gehalt deutlich höher war.

Dies relativiert Behauptungen, dass höhere CO<sub>2</sub>-Werte Korallenriffe schädigen würden.

## **Hintergrund**

Auf der Erde liegt der Kohlendioxidgehalt (CO<sub>2</sub>) in der Atmosphäre, unterhalb dessen die meisten Pflanzen keine Photosynthese mehr betreiben können, bei etwa 150 ppm (Teile pro Million). Ein Absinken unter diesen Schwellenwert würde zu einem katastrophalen Zusammenbruch der Biosphäre führen, würden doch Landpflanzen und die von ihnen abhängigen Tiere dann sterben.

## **Schwellenwerte für verschiedene Arten der Photosynthese**

**Die für die Photosynthese erforderliche Mindestkonzentration an CO<sub>2</sub> variiert je nach Art der Photosynthese der Pflanzen.**

- **C3-Photosynthese:** Dies ist die häufigste Form der Photosynthese, die von etwa 85 % aller Pflanzenarten genutzt wird. Pflanzen mit diesem Stoffwechselweg reagieren am empfindlichsten auf sinkende CO<sub>2</sub>-Konzentrationen und stellen bei etwa 150 ppm die Photosynthese effektiv ein, was auch ihre Fortpflanzung verhindert. Der CO<sub>2</sub>-Kompensationspunkt für C3-Pflanzen – die Konzentration, bei der die Kohlenstoffaufnahme der Kohlenstofffreisetzung durch die Atmung entspricht – liegt bei etwa 50 ppm.

- **C4-Photosynthese:** Dieser effizientere Art der Photosynthese, der von Pflanzen wie Mais und Gräsern genutzt wird, ist an viel niedrigere CO<sub>2</sub>-Konzentrationen angepasst. C4-Pflanzen können bei Werten unter 10 ppm weiterhin effektiv Photosynthese betreiben, sodass eine C4-basierte Biosphäre unter sehr niedrigen CO<sub>2</sub>-Bedingungen länger bestehen bleiben kann.

## **Implikationen für die Geschichte der Erde**

Historische Daten aus Eiskernen zeigen, dass während der Eiszeiten der atmosphärische CO<sub>2</sub>-Gehalt auf gefährlich niedrige Werte von 180 ppm CO<sub>2</sub> gesunken ist.

**Beinahe-Aussterben:** Der CO<sub>2</sub>-Gehalt von 180 ppm liegt nur 30 ppm über der theoretischen Aussterbungsgrenze für die meisten Pflanzenarten. Dies zeigt, wie nahe die Biosphäre der Erde während dieser natürlichen

Planetenzyklen einem Massensterben gekommen ist.

**Glaziale Maxima:** Die niedrigste während der letzten Glazialzyklen gemessene CO<sub>2</sub>-Konzentration lag bei etwa 180 ppm. Bei diesem Wert wären viele Pflanzen, insbesondere C3-Arten, stark gestresst gewesen, was zu Wachstums- und Fortpflanzungsstörungen geführt hätte.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/09/16/graph-of-the-week-2-in-a-series/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## Woher kommt der Strom? An drei Tagen reicht die regenerative Stromerzeugung

geschrieben von AR Göhring | 22. September 2025

### 36. Analysewoche 2025 von Rüdiger Stobbe

#### Wochenüberblick

Lediglich an drei Tagen erreichte die regenerative Stromerzeugung die Bedarfslinie in der 36. Analysewoche. Es wird herbstlich. Der Wind kommt immer stärker zur Geltung. 32,8 GW Windstrom wurde am 3.9. 2025 um 23:00 Uhr erzeugt. Zum Glück schien um diese Zeit die Sonne bereits einige Stunden nicht mehr auf Europa. Es wurden zu dieser Zeit nämlich nur 48 GW Strom in Deutschland benötigt. Zum Wochenende frischte der Wind noch zwei Mal auf. Dann aber wird es einige Tage in der kommenden Woche – Spoileralarm – Windflaute geben.

Der Strompreis gestaltet sich „normal“. Wenn die regenerative Stromerzeugung plus konventionellem Strom die Bedarfslinie überschreitet, sackt das Preisniveau ab. Muss über Mittag allerdings Strom importiert werden, hält sich der Abschwung in Grenzen, wie Montag, Dienstag und Donnerstag belegen. Nachfrage steigert den Preis!

Dieser Chart zeigt nochmal sehr schön den Zusammenhang zwischen Strom-Bedarfsüberschreitung und Preisrückgang auf. Starke Stromimporte haben hingegen höhere Strompreise zu Folge. Was auch von den deuten Stromerzeugern gewünscht ist. Denn sie verdienen mit.

Bitte beachten Sie die Zulassungszahlen zum Monat August, die Peter



Hager nach den Tagesanalysen aufbereitet hat.

Montag, 1.9.2025 bis Sonntag, 7.9.2025: Anteil Wind- und PV-Strom 53,2 Prozent. Anteil regenerativer Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 66,1 Prozent, davon Windstrom 27,6 Prozent, PV-Strom 25,6 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 12,9 Prozent.

- Regenerative Erzeugung im Wochenüberblick 1.9.2025 bis 7.9.2025
- Die Strompreisentwicklung in der 36. Analysewoche 2025.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Wochenvergleich zur 36. Analysewoche ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zur 36. KW 2025:

Factsheet KW

36/2025 – Chart, Produktion, Handelswoche, Import/Export/Preise, CO<sub>2</sub>, Agora-Zukunftsmeter 68 Prozent Ausbau & 86 Prozent Ausbau

- Rüdiger Stobbe zur Dunkelflaute bei Kontrafunk aktuell 15.11.2024
- Bessere Infos zum Thema „Wasserstoff“ gibt es wahrscheinlich nicht!
- Eine feine Zusammenfassung des Energiewende-Dilemmas von Prof. Kobe (Quelle des Ausschnitts)
- Rüdiger Stobbe zum Strommarkt: Spitzenpreis 2.000 €/MWh beim Day-Ahead Handel
- Meilenstein – Klimawandel & die Physik der Wärme
- Klima-History 1: Video-Schatz aus dem Jahr 2007 zum Klimawandel
- Klima-History 2: Video-Schatz des ÖRR aus dem Jahr 2010 zum Klimawandel
- Interview mit Rüdiger Stobbe zum Thema Wasserstoff plus Zusatzinformationen
- Weitere Interviews mit Rüdiger Stobbe zu Energiethemen
- Viele weitere Zusatzinformationen
- Achtung: Es gibt aktuell praktisch keinen überschüssigen PV-Strom (Photovoltaik). Ebenso wenig gibt es überschüssigen Windstrom. Auch in der Summe der Stromerzeugung mittels beider Energieträger plus Biomassestrom plus Laufwasserstrom gibt es fast keine Überschüsse. Der Beleg 2023, der Beleg 2024/25. Strom-Überschüsse werden bis auf wenige Stunden immer konventionell erzeugt. Aber es werden, insbesondere über die Mittagszeit für ein paar Stunden vor allem am Wochenende immer mehr. Genauso ist es eingetroffen. Sogar in der Woche erreichen/überschreiten die regenerativen Stromerzeuger die Strombedarfslinie.

Was man wissen muss: Die Wind- und Photovoltaik-Stromerzeugung wird in unseren Charts fast immer „oben“, oft auch über der Bedarfslinie, angezeigt. Das suggeriert dem Betrachter, dass dieser Strom exportiert wird. Faktisch geht immer konventionell erzeugter Strom in den Export. Die Chartstruktur zum Beispiel mit dem Jahresverlauf 2024/25 bildet den Sachverhalt korrekt ab. Die konventionelle Stromerzeugung folgt der

regenerativen, sie ergänzt diese. Falls diese Ergänzung nicht ausreicht, um den Bedarf zu decken, wird der fehlende Strom, der die elektrische Energie transportiert, aus dem benachbarten Ausland importiert.

## **Tagesanalysen**

### **Montag**

Montag, 1.9.2025: Anteil Wind- und PV-Strom 44,7 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 58,2 Prozent, davon Windstrom 22,8 Prozent, PV-Strom 21,9 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 13,5 Prozent.

Wind- und PV-Stromerzeugung lassen nach. Stromimporte steigen an. Die Strompreisbildung mit 250€/MWh Spitzenstrompreis: Platz 3

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 1. September ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 1.9.2025:  
Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2 inklusive Import abhängigkeiten.

### **Dienstag**

Dienstag, 2.9.2025: Anteil Wind- und PV-Strom 65,9 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 76,5 Prozent, davon Windstrom 44,2 Prozent, PV-Strom 21,8 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,6 Prozent.

Wenig Wind- aber etwas mehr PV-Strom. Ganztägiger Stromimport. Die Strompreisbildung mit 311€/MWh Spitzenstrompreis: Platz 2

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 2. September ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 2.9.2025:  
Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2 inklusive Import abhängigkeiten.

### **Mittwoch**

Mittwoch, 3.9.025: Anteil Wind- und PV-Strom 65,9 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 76,5 Prozent, davon Windstrom 44,2 Prozent, PV-Strom 21,8 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,6 Prozent.

Viel mehr Wind- und PV-Strom. Die Strompreisbildung

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie

Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 3. September 2025 ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 3.9.2025:

Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2 inklusive Import abhängigkeiten.

### **Donnerstag**

Donnerstag, 4.9.2025: Anteil Wind- und PV-Strom 57,8 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 69,5 Prozent, davon Windstrom 33,5 Prozent, PV-Strom 24,3 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,8 Prozent.

Die Windstromerzeugung lässt nach, der PV-Stromerzeugung bleibt hoch. Die Strompreisbildung mit 350€/MWh Spitzenstrompreis: Platz 1

Welcher Europäische Nachbar verdient das meiste Geld?

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 4. September 2025 ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 4.9.2025:

Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2 inklusive Import abhängigkeiten.

### **Freitag**

Freitag, 5.9.2025: Anteil Wind- und PV-Strom 41,9Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 55,3 Prozent, davon Windstrom 21,7 Prozent, PV-Strom 20,2 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 13,4 Prozent.

Die Windstromerzeugung lässt weiter nach. Die PV-Stromerzeugung wird ebenfalls geringer. Die Strompreisbildung.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 5. September ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 5.9.2025:

Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2 inkl. Importabhängigkeiten.

### **Samstag**

Samstag, 6.9.2025: Anteil Wind- und PV-Strom 47,8 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 62,9 Prozent, davon Windstrom 9,0 Prozent, PV-Strom 38,2 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 15,1 Prozent.

Über Tag kaum Windstrom, dafür sehr viel PV-Strom. Der Wochendbedarf wird stark überschritten. Die Strompreisbildung.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 6. September ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 6.9.2025:  
Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2 inkl. Importabhängigkeiten.

## **Sonntag**

Sonntag, 7.9.2025: Anteil Wind- und PV-Strom 67,8 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 80,5 Prozent, davon Windstrom 36,1 Prozent, PV-Strom 31,7 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 12,7 Prozent.

Starke regenerative Stromübererzeugung von 10:00 bis 17:00 Uhr. Die Strompreisbildung. Negative Strompreise von 9:00 bis 16:00 Uhr

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 7. September ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 7.9.2025:  
Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2 inkl. Importabhängigkeiten.

## **PKW-Neuzulassungen August 2025: Wieder deutlicher Zuwachs bei Plug-In Hybrid-PKW und BEV-PKW (im Vergleich zum schwachen Vorjahr)**

von Peter Hager

**In vielen Medien werden die deutlich gestiegenen BEV-Zulassungszahlen bereits als neuer Erfolg der E-Mobilität gesehen.**

Wenn man sich die letzten 3 Jahre anschaut, handelt es sich lediglich um eine Seitwärtsbewegung.

- 01-08/2023: 355.575
- 01-08/2024: 241.911
- 01-08/2025: 336.707

**Von einer neuen Dynamik ist bisher nichts zu sehen.**

Die PKW-Neuzulassungen lagen im August 2025 bei 207.229. Das bedeutet ein Plus von 5,0 % zum Vorjahresmonat.

Im Vergleich zum Juli 2025 mit 264.802 Neufahrzeugen bedeutet dies ein

Minus von rund 21,7 %.

+ Plug-in-Hybrid-PKW sowie reine Elektro-PKW (BEV) verzeichnen einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zum schwachen Vorjahr

+ Hybrid-Fahrzeuge (ohne Plug-In) legen zu

+ Rückgänge bei Fahrzeugen mit reinem Benzin- und Dieselantrieb

### **Antriebsarten**

Benzin: 57.253 (- 18,2 % ggü. 08/2024 / Zulassungsanteil: 27,6 %)

Diesel: 27.219 (- 9,2 % ggü. 08/2024 / Zulassungsanteil: 13,1 %)

Hybrid (ohne Plug-in): 58.605 (+ 5,1 % ggü. 08/2024 / Zulassungsanteil: 28,3 %)

darunter mit Benzinmotor: 46.977

darunter mit Dieselmotor: 11.628

Plug-in-Hybrid: 23.973 (+ 76,7 % ggü. 08/2024 / Zulassungsanteil: 11,6 %)

darunter mit Benzinmotor: 22.662

darunter mit Dieselmotor: 1.310

Elektro (BEV): 39.367 (+ 45,7 % ggü. 08/2024 / Zulassungsanteil: 19,0 %)

Sonstige: Flüssiggas (795 / Zulassungsanteil: 0,4 %), Wasserstoff (0), Brennstoffzelle (2) sowie Erdgas (0)

### **Die beliebtesten zehn E-Modelle in 08/2025**

VW ID 3 (Kompaktklasse): 2.350

VW ID 4/5 (SUV): 1.814

Skoda Elroq (SUV): 1.731

VW ID 7 (Obere Mittelklasse): 1.717

BMW X1 (SUV): 1.645

Skoda Enyaq (SUV): 1.456

Mini (Kleinwagen): 1.364

Audi Q4 (SUV): 1.163

Ford Explorer (SUV): 1.161

Seat Born (Kompaktklasse): 1.134

Quelle I    Quelle II

**Leuchtturmprojekt gescheitert: Porsche steigt aus der Batterieproduktion aus – Und muss außerdem den DAX verlassen!**

Mit viel Vorschusslorbeeren und etlichen Fördermillionen startete **Cellforce** 2021 – ein Joint Venture der Fraunhofer-Ausgründung Custom Cells und Porsche – in Kirchentellinsfurt (Baden-Württemberg). Es sollte ein Grundstein für eine wettbewerbsfähige Batteriezellenfertigung am

Standort Deutschland werden.

Nach dem Aufbau der Pilotfertigung erfolgt nun das Aus für die Batterieproduktion, da laut Porsche ein „unvorteilhaftes Marktumfeld“ (u.a. der schleppende Hochlauf der E-Mobilität) kein wirtschaftliches Geschäftsmodell möglich macht.

Auch aus der Zusammenarbeit mit Valmet Automotive aus Finnland will Porsche aussteigen. Der Valmet Fertigungsstandort in Kirchartt wurde erst 2023 eröffnet und sollte Batteriesysteme für die elektrischen Sportwagen Boxster und Cayman liefern (ursprünglich sollten die Batterien von Northvolt kommen).

Quelle

*Die bisherigen Artikel der Kolumne „Woher kommt der Strom?“ seit Beginn des Jahres 2019 mit jeweils einem kurzen Inhaltsstichwort finden Sie hier. Noch Fragen? Ergänzungen? Fehler entdeckt? Bitte Leserpost schreiben! Oder direkt an mich persönlich: [stromwoher@mediagnose.de](mailto:stromwoher@mediagnose.de). Alle Berechnungen und Schätzungen durch Rüdiger Stobbe und Peter Hager nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.*

**Rüdiger Stobbe** betreibt seit 2016 den Politikblog **MEDIAGNOSE**.